

Erfahrungsbericht zum Deutschdidaktischen Beratungskolloquium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Büttenreden und Karnevalsumzügen voraus, fand am 17. und 18. Februar 2020, der vom *Nachwuchsnetzwerk Symposion Deutschdidaktik* organisierte Beratungsworkshop für Promovierende statt. Wir TeilnehmerInnen wurden zu Beginn kulinarisch in Empfang genommen und teilten uns dann auf in zwei Gruppen, die eine eher mit Promotionsthemen aus der Sprach- und Literaturdidaktik, die andere mit solchen, die dazu Aspekte der Mehrsprachigkeit beinhalteten. In letztgenannter standen Frau Prof. Dr. Kalkavan-Adyın und Frau Prof. Dr. Wildemann als Expertenteam zur Verfügung. Ich war von ihrer sehr kompetenten, kritisch-konstruktiven Beratung sehr angetan. Sie konnten sich souverän in mein bereits fortgeschrittenes Promotionsprojekt eindenken, welches ich mittels einer kurzen Datensichtung sowie Nennung meines Beratungsanliegens der Runde vorstellte. Die Ratschläge umfassten sowohl den Gegenstandsbereich als auch methodische Fragen sowie hilfreiche Literaturtipps. Insgesamt konnte ich viele ihrer Hinweise zu meinem spezifischen Vorgehen, aber auch viele ihrer dezidierten Rückmeldungen zu den anderen Dissertationsprojekten für meinen derzeitigen Arbeitsprozess berücksichtigen. Besonders gefallen hat mir, dass eine geschützte und kollegiale Diskussionsatmosphäre herrschte, was für die Beratung der sich noch im Bearbeitungsprozess befindenden Projekte sehr eignete. Ich würde eine Teilnahme am Beratungsangebot insbesondere dann empfehlen, wenn sich Promotionsvorhaben eher noch am Beginn ihrer Entstehung befinden, da Forschungsfragen geschärft oder die Realisierbarkeit von Forschungsideen von den erfahrenen Wissenschaftler*innen gut eingeschätzt werden können. Herzlichen Dank noch einmal an die beiden Beraterinnen sowie Simone, Kirstin und Christiane für die Organisation dieses Workshops!

Hanna Mareike Schmidt, Europa-Universität Flensburg